

Im Sumpf des menschlichen Versagens

Jubiläumsprogramm „Früchte des Zorns“ von Rainer Pause und Norbert Alich

Von ANTJE STILLGER

BONN. Schwer liegen Fritz Litzmann und Hermann Schwaderlappen die „Früchte des Zorns“ auf der Seele. Doch endlich ist der Punkt gekommen, sich von ihnen zu befreien. Jetzt können die zwei Lokalmatadore ihrem Ärger Luft machen, die Welt mit ihrer galigen Munition bewerfen.

Was Literaturnobelpreisträger John Steinbeck einst mit seinem sozialkritischen Roman „Früchte des Zorns“ begann, setzen die beiden unermüdeten Streiter für die Gerechtigkeit Rainer Pause und Norbert Alich auf ihre Weise seit 25 Jahren auf der Kabarettbühne fort.

Einen besseren Titel für ihr 10. Bühnenprogramm hätten sie nicht auswählen können. Und in punkto Sarkasmus und Zynismus haben die beiden Vereinsliebhaber noch ordentlich nachgelegt. Von gütiger Altersmilde oder bequemer Barmherzigkeit keine Spur! Viel lieber schöpft das Duo infernale im voll besetzten Pantheon aus dem Vollen, wadet ganz tief durch den Sumpf menschlichen Versagens mit all seinen Facetten. Im Zentrum ihres schwarzhumorigen Taifunns steht diesmal besonders der Krieg. Dabei gelingt es Fritz und Hermann auf das Vor-



Kämpfer für eine bessere Welt: Rainer Pause und Norbert Alich alias „Fritz & Hermann“. (Foto: Meike Böschmeyer)

trefflichste, die großen Ereignisse des Weltgeschehens auf das Private herunter zu brechen.

„50 Millionen Flüchtlinge sind unterwegs. Angesichts solcher Zahlen ist die Gast-

freundschaft nicht so ganz einzuhalten“, tönt Rainer Pause in seiner ihm eigenen unvergleichlichen, zungenbrecherischen Silbenrhetorik. Während Norbert Alich die überlebenden Emigranten am Strand

von Lampedusa mit der Mautplakette begrüßen will. Auch Bundespräsident Joachim Gauck bekommt angesichts seiner Meinung zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr sein Fett weg. „Eine hoch

qualifizierte Truppe?“, höhnt Hermann Schwaderlappen da. Beim „Kartenlesen und Brunnenbauen“ vermutlich! Währenddessen hält uns Putin die „Ostflanke sauber vor dem Hunnensturm“ und tiefend

vor Spott ätzt Alich: „Der einzige Mittelstand, der sich in Russland gebildet hat, ist die Mafia!“

Aber die beiden Hausherren der karnevalistischen Karnevalsrevue „Pink Punk Pantheon“ beackern freilich nicht nur die globalen Schlachtfelder, sondern kehren auch ordentlich vor der eigenen Haustür. „Warum es denn in Deutschland so schwer sei, Schusswaffen zu bekommen?“, möchte Hermann Schwaderlappen wissen, denn die Lärmbelästigung der Kindertagesstätte von nebenan nehme langsam überhand.

Fritz Litzmann geht stattdessen den Vegetariern an den Kragen, die seiner Theorie nach nur „sehr wenig Gehirn“ haben können. Seine Begründung: um ein Salatblatt zu erlegen, braucht es wahrlich keine komplizierte Jagdgesellschaft!

Humorvoll, witzig und voller Selbstironie verkörpern Pause und Alich die beiden nimmermüden Kampfahnen, die jedes heiße Eisen anpacken und unterstützt von Stephan Ohm am Piano den „Final Countdown“ zum Besten geben. Chapeau!

Karten für das Jubiläumsprogramm „Früchte des Zorns“ sind nur noch für die beiden Zusatztermine am Sonntag, 14., und Montag, 15. September, unter Ruf (0228) 21 25 21 erhältlich.